



Bezirksverwaltung Schwende Al
Bericht und Rechnung 2019

Einleitende Gedanken vom Hoptme

Jo, wee het da globt ...

So manches Gespräch hat in letzter Zeit, während der wirklich ausserordentlichen Lage, mit diesen Worten begonnen. Jo, wee het da globt ... Ich nicht, Sie nicht - vielleicht haben es einige vermutet.

Lese ich die vor Coronazeiten geschriebene Einleitung zur ordentlichen Bezirksgemeinde vom 3. Mai 2020, so stelle ich fest, dass ich mich dazumal noch als Prophezeier eines geschichtsträchtigen Ereignisses ausgedrückt hatte: Das Traktandum «Fusionsvertrag» wäre gewiss geschichtsträchtig gewesen, doch es kam alles unerwartet anders – Jo, wee het da globt!

Wir alle wurden eines Anderen, eines Böseren belehrt. Ein Virus hat die ganze Welt mehr oder weniger das Fürchten gelehrt, mit teils verheerenden Auswirkungen und Folgen. Es hat Wunden in mannigfaltiger Weise in unsere Welt, in unseren Staat, in unser Verhalten, in unser soziales Umfeld gerissen. Wunden, über deren Auswirkungen und Heilung wir bei näherer Betrachtung nur spekulieren können. Eines ist jedoch sicher: Einiges wird nicht mehr sein wie vorher. Einiges ist bereits unheilbar, anderes wird noch dazu kommen. Eine diesbezüglich abschliessende Aufzählung wäre momentan reine Spekulation.

Über die getroffenen globalen, regionalen und lokalen Massnahmen und über deren eventuelle Auswirkungen, wenn nicht gehandelt worden wäre, kann und will ich mich im Nachhinein - wegen fehlenden Kenntnissen - nicht auslassen. Vielmehr schaue ich mit Besorgnis die unmittelbare Gegenwart an, blicke vorsichtig an einen zeitlich absehbaren Horizont. Da wird es mir ehrlich gesagt schon ein wenig mulmig. Da werden Millionen an Steuergeldern zur «Rettung» der Wirtschaft ausgegeben, welche an und für sich in den Budgets für andere Aufgaben des Staates vorgesehen waren. Selbstverständlich kann und muss der Staat Wirtschaftszweige aufrechterhalten. Aber mit welchen Auswirkungen, um welchen Preis? Und wer ist überhaupt der Staat? Die Auswirkungen kann ich nicht abschätzen. Aber bei der Frage, wer denn der Staat sei, da ist mir die Antwort klar: Der Staat, das sind Sie, das bin ich, das sind wir! Die Folgen dieser speziellen Zeit lassen sich für die kommenden Jahre absehen: Der Staat – wir alle - benötigt Geld, viel Geld, um die Auswirkungen von Covid-19 aufzufangen oder abzufedern. Meine Betrachtungsweise konzentriert sich jedoch primär auf unseren schönen Bezirk Schwende, auf das Überschaubare, auf die gemeinhin heile Welt ab dem Chlosbach über die Weissbadstrasse zum Klosterspitz, über den Kronberg hinauf zum Säntis, dem Lisengrat folgend zum Altmann, dort über einen steilen Grat zum Widderalpstock, dann hinunter zum Rheintaler Säntis, entlang dem Fuss der Alp Sigel zum Brüeltobel, dem Wasserlauf folgend zurück ins Dorf Appenzell. Für dieses Wirkungsfeld hat eine Mehrzahl der Stimmenden an der letztjährigen Bezirksgemeinde mir und dem Bezirksrat das Vertrauen geschenkt. Mir wurde in den letzten Monaten und Wochen bewusst, welch grosse Aufgabe wir alle damit übernommen haben. Eine Aufgabe, die wir nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle einer Gemeinschaft gerne ausführen.

Sehr geehrte Schwendner Bürgerinnen und Bürger

Stehen wir ein für diese Gemeinschaft, stellen wir ab und zu Persönliches zu Gunsten eines funktionierenden Miteinanders - in vertretbarer Masse - zurück. So wird es uns gelingen, auch künftige Herausforderungen zu meistern. Alleingänge und beharrliches Auf-sich-selber-schauen bringen keine Gemeinschaft weiter. Im Gegenteil, eine solche Gemeinschaft geht rückwärts. Besinnen wir uns auf eine Vorwärtstrategie und packen wir die Herausforderung an – gemeinsam.

Zusammen mit dem ganzen Bezirksrat wünsche ich Ihnen gute Gesundheit und wenig spürbare Auswirkungen der letzten Wochen und Monate.

Euer Hoptmaa

Inhalt

Bezirksbehörden im Amtsjahr 2019 / 2020.....	4
Kurzprotokoll der Bezirksgemeinde 2019	6
Tätigkeitsberichte aus dem Amtsjahr 2019 / 2020	9
Bericht Strassenwesen	11
Bericht Flurgenosenschaften	14
Bericht Wanderwege.....	15
Bericht Bauwesen.....	17
Bericht Liegenschaften.....	18
Bericht Sportanlagen Schaies.....	20
Bericht und Angaben zur Jahresrechnung 2019.....	22
Abschlussergebnisse 2019 / Budget 2020.....	23
Investitionsrechnung 2019.....	26
Abschreibungstabelle 2019	27
Angaben zur Bilanz 2019.....	28
Kennzahlen	29
Jahresrechnung 2019 der Feuerwehrverwaltung Schwende.....	30
Revisorenbericht	32
Erläuterungen – Wahlen 2020	33
Ersatzwahl für Bezirks- und Grossrat Urs Hofstetter-Neff	33
Erläuterungen - Steuerdekretierung 2020	34
Steuerdekretierung	34
Erläuterungen - ursprünglich vorgesehene Sachgeschäfte 2020.....	35
Abstimmung über den Zusammenschlussvertrag der Bezirke Schwende und Rüte.....	35

Bezirksbehörden im Amtsjahr 2019 / 2020

Bezirksrat

Reg. Hptm: Manser Sepp, Wirt/Koch, Scheregg 28/Megliisalp, 9057 Weissbad
Stillst. Hptm: Waldburger Ernst, Bauleiter, Nollenstrasse 1d, 9050 Appenzell
Mitglieder: Hofstetter Urs, Projektleiter, Austrasse 11, 9057 Weissbad
Inauen Sepp, Landwirt, Haslerstegstrasse 16, 9050 Appenzell
Hehli Bruno, Polier, Schulhausstrasse 22, 9057 Schwende

Strassenmeister

Manser Bruno, Scheregg 9, 9057 Weissbad

Feuerwehr

Kommandant: Signer Franz, Schwendetalstrasse 59, 9057 Schwende
Vize-Kommandant: Wild Arthur, Schwendetalstrasse 93, 9057 Wasserauen
Obmann: Wild Arthur, Schwendetalstrasse 93, 9057 Wasserauen

Kaminfeger

Hidber Stefan, eidg. dipl. Kaminfegermeister, Unterrainstrasse 12, 9050 Appenzell

Rechnungsrevisoren

Brunner Raphael, Scheregg 26, 9057 Weissbad
Zeller Luca, Unterrainstrasse 44, 9050 Appenzell
Ersatz: Breitenmoser Silvio, Weissbadstrasse 19, 9050 Appenzell

Vermittler

Herger Josef, Scheregg 13, 9057 Weissbad

Vermittler-Stellvertreter

Signer Ruedi, Austrasse 7, 9057 Weissbad

Vertreter im Bezirksgericht Appenzell

Inauen Arno, Gasthof Frohe Aussicht, Küchenrain 11, 9057 Schwende

Bezirksmendleverwaltung

Präsident: Müller Stefan, Triebernstrasse 74, 9057 Weissbad
Aktuar: Signer Thomas, Schwendetalstrasse 6, 9057 Weissbad
Kassier: Manser-Inauen Rita, Unterau 61, 9057 Weissbad
1. Beisitzer: Manser Sepp, Schwendetalstrasse 54, 9057 Schwende
2. Beisitzer: Manser Walter, Triebernstrasse 49, 9057 Weissbad
1. Rechnungsrevisor: Graf Alfred, Tüllenstrasse 5, 9050 Appenzell
2. Rechnungsrevisor: Inauen Karl, Zidler 25, 9057 Weissbad

Mitglieder des Bezirks Schwende im Grossen Rat von Appenzell Innerrhoden

Manser Sepp, Scheregg 28 / Meglisalp, 9057 Weissbad
Hofstetter Urs, Austrasse 11, 9057 Weissbad
Inauen-Buri Barbara, Kästenen, Erstbühlstrasse 4, 9057 Weissbad
Premarlani Romeo, Unterer Schöttler 17, 9050 Appenzell
Brunner Raphael, Scheregg 26, 9057 Weissbad
Fässler-Schwab Yvonne, Nollenstrasse 22, 9050 Appenzell
Inauen Sepp, Haslerstegstrasse 16, 9050 Appenzell

Kurzprotokoll der Bezirksgemeinde 2019

Eine junge Musikformation spielt zur Einstimmung und Begrüssung traditionsgemäss vor der Bezirksgemeinde. Es sind dies d' Böhlis-Lorena, de Züsli-Sandro ond de Fochse-Marcel.

Das erste Mal eröffnet Sepp Manser die Bezirksgemeinde als regierender Hauptmann und heisst die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen herzlich „Wöllkomm“. „Toleranz“, ein Begriff – ein Wort, welches alle schon -zig Mal gehört haben. Was aber bedeutet Toleranz? Die Definition vom Wort Toleranz hat der Hauptmann auf Wikipedia auch nachschauen müssen. Toleranz, auch Duldsamkeit, ist allgemein ein Geltenlassen und Gewährenlassen anderer oder fremder Überzeugungen, Handlungsweisen und Sitten. Umgangssprachlich sei damit heute häufig auch die Anerkennung einer Gleichberechtigung gemeint, die jedoch über den eigentlichen Begriff („Duldung“) hinausgehe. Das zugrundeliegende Verb „tolerieren“ wurde im 16. Jahrhundert aus dem lateinischen tolerare („erdulden“, „ertragen“) entlehnt. Das Adjektiv tolerant in der Bedeutung „duldsam, nachsichtig, großzügig, weitherzig“ ist seit dem 18. Jahrhundert, der Zeit der Aufklärung, belegt. Ebenso die Gegenbildung intolerant, als „unduldsam, keine andere Meinung oder Weltanschauung gelten lassend als die eigene“. Als Steigerung der Toleranz gilt die Akzeptanz, die gutheißende, zustimmende Haltung gegenüber einer anderen Person oder ihrem Verhalten.

Einige im Saal mögen denken - ja – aber warum in aller Welt erzählt er uns so abstrakte Sachen. Das habe ich doch schon alles gewusst.

Es stimmt. Auch der Hauptmann hat es „gewusst“, aber so manches in diesem Jahr ist ihm – obwohl er es gewusst hat – nicht bewusst gewesen. Er ist je länger je mehr der festen Überzeugung, dass Toleranz und tolerieren zu den Grundwerten einer funktionierenden Gesellschaft gehören. Nur wer tolerieren kann, kann sich selbst weiterentwickeln – im Bewusstsein lernend zu handeln. Er erhofft sich, dass sich in den Köpfen Gedanken gebildet haben, wo jede, jeder ein wenig toleranter sein könnte – nur wenig – jedoch in der Summe der Gesellschaft würde es viel bewirken.

In der Einleitung zum diesjährigen Geschäftsbericht hat der Hauptmann vom Abstempeln, vom „Stempel aufdrücken“ geschrieben. Auch eine Art von Toleranz. Erinnern wir uns zurück an die Zeilen vor wenigen Minuten, als der Hauptmann vom Klima-Aktivismus, von Anliegen, welche die Jungen beschäftigen, gesprochen hat. Stempeln wir diese Bewegung einfach ab oder bemühen wir uns darum uns Wissen anzueignen, damit wir die Jungen verstehen, was sie wollen?

Ein anderer Schauplatz – die EU – ein rotes Tuch, fast ein Feindbild für die Einen – längst Notwendigkeit, ohne geht es nicht mehr – für die Andern. Die Themen lassen sich den ganzen Nachmittag lang aneinanderreihen. Aber genug der Beispiele aus der weiten Welt. Kommen wir zurück ins Lokale, ins Regionale, wir haben im Kleinen genug zu tun. Wir können und sollen über den Tellerrand hinausschauen, aber zu essen gibt es im Teller.

Der Hauptmann hat sich im letzten Jahr „eperemol“ gefragt, was denn passieren würde, wenn er selbst aktiver kommunizieren – sprich aktiver auf die Leute zugehen würde und mit ihnen Probleme, Lösungsansätze, Konflikte, Erfreuliches, gute Ideen aktiv besprechen würde. Denn die Vergangenheit zeigt, dass wir nur gemeinsam grosses Erreichen, nur miteinander gute konsensfähige Lösungen erarbeiten und umsetzen können. Für das braucht es ein aktives aufeinander Zugehen, dort wo es jeder persönlich für wichtig erachtet, dort wo Sie oder Er Potenzial für Veränderung sieht.

In den nächsten Jahren müssen grosse Investitionen im Strassennetz getätigt werden. Zur Themenvielfalt gehört eine Gesamtplanung vom Dorf Weissbad, welche die Erschliessungsstrasse Haslersteg, den Standort der Haslerstegbrücke, die Gewerbezone Haslersteg, den geplanten Seminarpark, ein Verkehrskonzept für das Dorf Weissbad und zusätzlich gewünschte Parkierungsmöglichkeiten beinhaltet. Das 14-jährige Fahrzeug von unserem Strassenmeister musste ersetzt werden, ein angemessenes Arbeitsgerät wurde angeschafft.

Die Ausschaffung von einem konsensfähigen SNP Wasserauen liegt dem Bezirksrat sehr am Herzen, treffen doch unterschiedliche Interessengruppen auf kleinem Raum aufeinander. Bereits dieses Jahr werden erste Massnahmen wie die Parkplatzbewirtschaftung und die Schaffung zusätzlicher WCs umgesetzt.

Das Wanderwegnetz hat den Bezirksrat Schwende dieses Jahr übermässig beschäftigt und vor allem finanziell gefordert. Angefangen mit den Steinschlägen „Chöllbett“, „Unterstrich“ und „Chobel“ mit anschliessender Felsräumung und geologischen Abklärungen. Dies waren nicht geplante, jedoch notwendige Massnahmen. Aber auch die neue Trockenmauer beim Schäfler, welche auch dem Wanderwegkonto belastet wurde, schlug empfindlich auf die Bücher.

Die Verwaltungsrechnung (die laufende Rechnung und die Investitionsrechnung zusammen) schliesst bei Ausgaben von CHF 3'374'529.96 und Einnahmen von CHF 2'993'078.30 mit Mehrausgaben von CHF 381'451.66 ab. Die Nettoverschuldung hat um diesen Betrag auf CHF 1'896'958.12 zugenommen. In der Laufenden Rechnung beträgt der Aufwand CHF 2'493'470.11. Der Ertrag beläuft sich auf CHF 2'588'408.45. Daraus ergibt sich ein Ertragsüberschuss von CHF 94'938.34. Im Aufwand enthalten sind Abschreibungen von insgesamt CHF 404'669.85 (im VJ CHF 285'707.25). Die Versammlung stimmt dem Antrag der Revisoren zu und erteilt dem Bezirksrat Entlastung.

Beim Traktandum Wahlen werden der regierende Hauptmann Sepp Manser und der stillstehende Hauptmann Ernst Waldburger gewählt. Ebenfalls werden die Bezirksräte Urs Hofstetter und Sepp Inauen bestätigt. Bei der Ersatzwahl für den zurückgetretenen Köbi Rusch wird Bruno Hehli junior als neuer Bezirksrat gewählt.

Urs Hofstetter, Barbara Inauen, Romeo Premerlani und Sepp Manser werden als Grossräte bestätigt. Die Demissionen von Ueli Manser, Thomas Mainberger, Rosalie Manser (neu im Kantonsgericht) werden entgegengenommen, deren grosse Arbeit wird verdankt und es wird neu gewählt: Bezirksrat Sepp Inauen, Yvonne Fässler und Raphael Brunner sind neu für den Bezirk Schwende im Grossen Rat.

Der Bezirksrichter Arno Inauen wird in seinem Amt bestätigt. Die hervorragende Arbeit des Vermittlers Robert Bisig wird verdankt und als Nachfolger wird Sepp Herger jun. gewählt.

Der 1. Rechnungsrevisor Cyrill Keller hat demissioniert. Als neuer Rechnungsrevisor wird Luca Zeller gewählt. Als 2. Rechnungsrevisor Raphael Brunner bestätigt. Rechnungsrevisor-Stellvertreter Silvio Breitenmoser wird bestätigt.

Im Traktandum 4 wird über die Grundsatzabstimmung über die Ausarbeitung eines Zusammenschlussvertrages zwischen den Bezirken Schwende und Rüte abgestimmt. 2017 wurden die ersten, sehr konkreten Gespräche geführt. In separaten Arbeitssitzungen- Neudeutsch in Workshops – innerhalb der beiden Räte wurden die möglichen Szenarien skizziert und schlussendlich zusammengeführt. Dies führte im März 2018 zum einstimmigen Beschluss beider Räte, bis 2019 eine Grundsatzabstimmung mit Aufarbeitung der nötigen Fakten durchzuführen. Soweit sind wir heute.

Dem Zusammenschlussvertrag wird zugestimmt.

Der Bezirksrat Schwende wird die Arbeiten mit dem Bezirksrat Rüte aufnehmen und euch - sofern nichts dazwischenkommt - auf 2020 einen Zusammenschlussvertrag präsentieren.

Unter dem Traktandum 5 „Wünsche und Anträge“ erhält Thomas Mainberger das Wort zum QPL Rohr und er teilt seine Gedanken und Erwartungen mit.

Hier sein Antrag:

1. Der Bezirksrat Schwende prüft den Erlass einer Planungszone über die Liegenschaft Rohr gemäss Art. 57 des Baugesetzes.

2. Beim vorgelegten Bauprojekt sind verschiedene öffentliche Interessen wesentlich verletzt. Das Ziel des Erlasses einer Planungszone soll sein, die Bebauungsstrategie am Rohr komplett zu überdenken und die Bedürfnisse der hiesigen Bevölkerung miteinzubeziehen.

3. Der Bezirksrat Schwende orientiert die Öffentlichkeit in geeigneter Form innerhalb der nächsten 4 Monate über seine Abklärungen.

1 Zur Sicherung künftiger Nutzungen können für genau bezeichnete Gebiete, Planungszone im Sinne des Raumplanungsgesetzes bestimmt werden.

2 Planungszone sind amtlich auszuschreiben und anschliessend durch die zuständige Behörde während 30 Tagen öffentlich aufzulegen. Sie sind vom Zeitpunkt der öffentlichen Bekanntmachung an in der Regel für längstens fünf Jahre rechtswirksam.

3 Die Ständekommission kann die Dauer von Planungszone um höchstens zwei Jahre verlängern.

Die Planungszone (Art. 27 RPG) bezeichnet ein Gebiet, in dem Nutzungspläne erlassen oder geändert werden müssen. Die Planungszone wird von einer Behörde erlassen und ist sofort mit deren Erlass rechtswirksam. In einem mit Planungszone bezeichnetem Gebiet darf nichts unternommen werden, das die (zukünftige) Nutzungsplanung präjudizieren würde.

Hauptmann Sepp Manser schliesst die Versammlung mit dem besten Wünschen für das kommende Jahr.

Tätigkeitsberichte aus dem Amtsjahr 2019 / 2020

Gehörige Portionen an Investitionen im Strassenwesen beschäftigten den Bezirksrat sehr. Hierbei besteht die grösste Herausforderung in einer vernünftigen und realisierbaren Etappierung in Anbetracht der Steuereinnahmen. Die Haslerstegbrücke, welche entweder neu erstellt oder aber mindestens saniert werden muss, reisst ein ungeahnt tiefes Loch in die Kasse und beeinflusste die Investitionen bereits im 2019 und im Frühjahr 2020. Die Haslerstegbrücke wird den Bezirk in den künftigen Rechnungen noch lange beschäftigen.

Die Gesamtplanung Dorf Weissbad - mit Einbezug verschiedener Akteure aus dem Wohn- und Gewerbegebiet Haslersteg – haben den Bezirk mit den einzelnen Bereichen wie Haslerstegbrücke, Sportzonenreglement und Bezirksstrasse, Anwohner der Haslerstegstrasse, Hotel Hof Weissbad AG und Anwohner des Parks an Sitzungen, Treffen und bei der Erledigung von diversen daraus resultierenden Aufgaben stark gefordert. Der Bezirksrat ist jedoch der festen Überzeugung, dass sich jede Minute gelohnt hat. Das gewünschte Ziel wurde erreicht. Es wurde ein gemeinsamer Konsens gefunden und ein gegenseitiges Verständnis für die jeweiligen Vorgehensweisen wurde erreicht. Es bleibt nun zu hoffen, dass sich alle auch in Zukunft noch an diesen Konsens erinnern.

Die Realisation vom Sondernutzungsplan Wasserauen mit der vorgezogenen Umsetzung der Parkplatzbewirtschaftung verursachten nicht nur Sitzungen, sondern teilweise auch Einsätze der Bezirksräte direkt beim Parkplatzeinweisen.

Die Sanierung «Sicherungsseile» auf den Wanderwegen im Bezirksgebiet konnte im 2019 mit dem Weg Agateplatte grösstenteils abgeschlossen werden. Lediglich punktuell sind auf dem Wanderwegnetz vom Bezirk noch Verbesserungen und Anpassungen in diesem Bereich nötig.

Sitzungen, Hausaufgaben und Besprechungen zum Thema Fusionsvertrag Schwende-Rüte waren allgegenwärtig und haben vor allem das Sekretariat und die Hauptleute gefordert. Wie erwartet wurde die Zeit im jungen Jahr 2020 intensiver. Der Bezirksrat ist sehr dankbar, konnte er externe Hilfe von einem Finanzfachmann in Anspruch nehmen. Die professionelle Betrachtungsweise hatte Auswirkungen auf beide Bezirke und ist positiv zu bewerten. Dies auch wenn aufgezeigt wurde, dass der Bezirk Schwende im Bereich Strassenwesen überdurchschnittliche Investitionen zu tätigen hat.

Gesuche, Einsprachen und verschiedene Bürgeranliegen durften behandelt werden: Teils zufriedenstellend erledigt, teils pendent, teils zum Verdruss einer Partei entschieden, jedoch immer im Fokus mit juristischer Beratung sachgerecht zu handeln.

Einige Vernehmlassungen wurden verfasst, vom Kanton zugewiesene Aufgaben übernommen und angegangen, zusammen mit den anderen Bezirken die kommunale Nutzungsplanung gestartet. Die Vernehmlassungen werden wohl in nächster Zeit mehr oder weniger Einfluss auf unser Geschehen, sicherlich aber auf unsere Bezirkskasse haben.

Die Sportstätten Schaies beschäftigten den Bezirksrat nicht mehr ganz so intensiv wie letztes Jahr, jedoch fällt dieses Jahr der Grossteil der Investition an.

All diese Aufgaben durfte der Bezirksrat, nebst dem üblichen «Tagesgeschäft», bearbeiten. Der Bezirksrat hat versucht, an 18 ordentlichen Sitzungen die Themenkreise und das Tagesgeschäft abzuarbeiten. Zahlreiche Sitzungen in verschiedenen Zusammensetzungen waren nötig um die Aufgaben zum

Abschluss zu bringen. Es liegt in der Natur der Sache: Ist eine Sache erledigt, so wartet sicherlich schon wieder eine neue Aufgabe. In diesem Sinne geht sicherlich eines nicht aus – die spannende und lehrreiche Arbeit für den Bezirk Schwende.

Die Hauptleute durften den Bezirk an den periodisch stattfindenden Hauptleutekonferenzen vertreten. Immer wieder zeigt sich, dass das geschlossene Auftreten der Bezirke einiges bewirken kann. So gesehen ist dieses Instrument sehr nützlich und fördert das Verständnis unter den Bezirken enorm. Ein Entscheid aus der Hauptleutekonferenz hat Aussagekraft und wird respektiert.

Die pflichtbewusste und verantwortungsvolle Arbeitsweise der Mitarbeiter vom Bezirk Schwende wird im ganzen Rat allseits sehr geschätzt und verdient den aufrichtigen Dank. Im Namen aller Bezirksbürgerinnen und -Bürger bedankt sich der Bezirksrat jeweils mit einem gemeinsamen Anlass mit Speis und Trank.

Ein besonderer Dank gebührt auch Sabine Dörig, welche einen unermüdlichen Einsatz im Sekretariat leistet. Sie erledigt administrative Arbeiten, führt das Protokoll, pflegt die Kasse und steht unseren Bezirksbürgerinnen und Bezirksbürgern am Telefon oder auch persönlich mit Rat und Tat zur Seite.

Für Details verweise ich auf die jeweiligen Tätigkeitsberichte in diesem Bericht. Zudem schätzt es der Bezirksrat Schwende sehr, wenn Anliegen, Rückmeldungen sowie Lob und Kritik direkt uns Bezirksräten zugetragen werden. Ein persönliches Gespräch ist sehr wertvoll und bringt die viel gerühmte Bürgernähe von uns als Bezirksbehörde. Es ist mir ein aufrichtiges Anliegen, im Namen vom Bezirksrat allen für das entgegengebrachte Vertrauen zu danken. Dies auch im Wissen, dass es Bezirksbürgerinnen und -Bürger gibt, welche auch Kritik üben an unserem Tun und Handeln. Ich bin jedoch überzeugt, dass eine sachliche Diskussion viel bringen würde.

Euer regierender Hauptmann

Sepp Manser

Allgemeines

Die Einsatzbereitschaft, das Pflichtbewusstsein und der Arbeitseinsatz unseres Strassenmeisters Bruno Manser-Bodenmann und seines Stellvertreters Josef Manser-Fässler ist vorbildlich und verdient, jährlich wiederkehrend, den aller höchsten Respekt und Dank. Mit der täglichen, seriösen und professionellen Arbeit halten Sie unser Strassennetz im Schuss und leisten zum Erhalt und zur Verlängerung der Lebensdauer unserer Strasseninfrastruktur einen grossen Beitrag. Ich hoffe, dass der Bezirk Schwende noch viele Jahre auf euren Einsatz zählen kann.

Glück im Unglück

Am frühen Morgen des 21. August 2019 ereignete sich aufgrund von Starkniederschlägen ein Murgang in Lehmen. Der Lehmenwaldbach, mit Ursprung in der Unteren Neuenalp, hat Geschiebe, Erdmaterial, Holz und Schlamm von ca. 2'000 bis 2'500 m³ mit sich geführt und den Durchlass Lehmen verstopft. Die Bezirksstrasse, die Flurstrasse Lehmen-Leu-Hundslanden und die Parkplätze der Hotel Lehmen AG waren meterhoch mit Schutt bedeckt. Personen kamen Gott sei Dank keine zu Schaden. Die Aufräumarbeiten wurden noch in derselben Nacht in Angriff genommen – allen Einsatzkräften ein herzliches Dankeschön für die Soforthilfe und die anschliessenden Aufräumarbeiten. Die Kosten für die Aufräumarbeiten beliefen sich auf Fr. 56'475.25, wovon der Bund Fr. 19'766.35 und der Kanton Appenzell Innerrhoden Fr. 29'367.10 übernahm. Der Restbetrag blieb am Bezirk Schwende hängen.



Projekte / Arbeiten 2020 & kommende Jahre

- Strasse Nr. 2106, Trieberstrasse (Rachentobelbrücke)

Die Rachentobelbrücke (Beton-Bogenbrücke) muss in den nächsten Jahren saniert werden. Der Zustand der Brücke ist nicht alarmierend, eine Betonsanierung in den kommenden Jahren ist jedoch unumgänglich. Die Planung für Betonsanierung wird im 2020/2021 an die Hand genommen. Die Ausführung ist auf das Jahr 2023/2024, je nach Finanzplanung, vorgesehen.

- Strasse Nr. 2106, Triebnerstrasse

Weitere Belagssanierungsetappen auf der 4'210 m langen Strasse werden auf die nächsten Jahre budgetiert, geplant und aufgeführt.

- Strasse Nr. 2140, Gringelstrasse

Die Belagssanierungsarbeiten Gringelstrasse, Knoten Garage Baumann bis und mit Knoten Güterstrasse, Strassenlänge ca. 150 Meter. Vorprojekt läuft. Ausführungsprojekt und Bauausführung wird im Zusammenhang mit dem Umbau Bahnhof Appenzell und den Betonsanierungsarbeiten an der Bahnunterführung (Appenzeller Bahnen AG) voraussichtlich im Jahr 2023 ausgeführt.

- Strasse Nr. 1095, Unterrainstrasse

Belagssanierungsarbeiten Unterrainstrasse, ab Knoten Güterstrasse bis Ende Schulhaus Gringel, Strassenlänge ca. 280 Meter. Vorprojekt läuft. Ausführungsprojekt und Bauausführung 2022/2023 je nach Finanzlage.

Das sich in einem sehr schlechten Zustand befindende Teilstück, Grundstück Nr. 75 bis Abzweiger Nollen-/Sonnenhalbstrasse, Strassenlänge ca. 110.00 Meter, wird 2020 saniert. Das Bau-/Ausführungsprojekt ist abgeschlossen und die Ausschreibung für die Tief- und Belagsarbeiten wurden versandt. Die Ausführung der Bauarbeiten wird bis zu den Sommerferien 2020, inkl. Einbau der Deckbeläge, abgeschlossen.

- Strasse Nr. 2070, Nollenstrasse

Belagssanierungsarbeiten Nollenstrasse, Strassenlänge ca. 480 Meter – die Ausführung erfolgt nach Abschluss der Überbauung „Remslersjockelis“. Je nach Handlungsbedarf und Finanzlage könnte ein Strassenteilstück vorgezogen werden.

- Strasse Nr. 2102, St. Annastrasse

Belagssanierungsarbeiten St. Annastrasse „Forrenrick“, Strassenlänge ca. 100 Meter. Ausführung je nach Finanzlage.

- Strasse Nr. 2043, Haslerstegstrasse / Haslerstegbrücke

Der Ersatz und Neubau der Haslerstegbrücke ist gemäss Finanzplan auf das Jahr 2021/2022 geplant. Als Grundlage für die Planung wurde mit dem «Entwicklungskonzept Hotel Hof-Weissbad – Haslersteg – Glandenstein» der Grundstein gelegt. Erste Variantenstudien wurden zu Papier gebracht und erste Besprechungen fanden bereits statt.

Abgeschlossene Projekte / Arbeiten

- Strasse Nr. 2137, Bergerstrasse (Trottoir Bergerstrasse)

Mit dem Einbau der Deckbeläge wurden die Bauarbeiten Neubau Transportwasserleitung 1. Etappe (EWA Wasser) und den weiteren Werken (EWA Strom, WK Rüte, Swisscom und dem AfU); Abschnitt Bäckerei Wyss bis zur ersten Einfahrt Zidler, im Sommer 2019 abgeschlossen.

- Strasse Nr. 2108, Unterau (Zidler – Unterau)

Mit dem vollflächigen Einbau der Deckbeläge wurden die Bauarbeiten Neubau der Transportwasserleitung 2. Etappe (EWA Wasser) und den weiteren Werken (EWA Strom, WK Rüte, Swisscom und dem AfU) im Sommer 2019 abgeschlossen

- Strasse Nr. 2106, Triebernstrasse (Jöslers bis Rachtobelbrücke)

2019 wurde die Bauetappe Jöslers bis Rachtobelbrücke ausgeführt. Das ca. 660 m lange Strassenstück wurde im Spätherbst 2019 gebaut und im Dezember 2019 mängelfrei abgenommen. Die fehlende Deckschicht wird in den kommenden Jahren, mit weiteren Belagsetappen, eingebaut. Aufgrund von Kanaluntersuchungen «Zustandskontrolle WAR / Strassenentwässerung» im Frühjahr 2019 musste die komplette Strassenentwässerung (Sickerleitungen/Schächte) ersetzt werden. Die Planungs- und Baukosten liegen im budgetierten Rahmen.



Blumenrabatten

Wie auch im vergangenen Jahr wurden die Rabatten durch unsere Blumenfrauen liebevoll gestaltet. Mit ihren floristischen Meisterwerken tragen sie einen grossen Teil zum Dorfbild bei. Die schön gestalteten und farbenfrohen Rabatten werden von allen Seiten bewundert und sehr geschätzt – liebe Andrea, Aurelia und Petra vielen Dank für eure sehr geschätzte und wertvolle Arbeit.

Das Jahr 2019 war ein ruhiges, aber nicht weniger interessantes Jahr. Verschiedene neue Themen waren zu bearbeiten. Eine mögliche Parkplatzbewirtschaftung innerhalb eines Flurgenossenschaftskreises, die Regelung einer Neuaufnahme von Strassenabschnitten und die Vernehmlassung für die geplante Revision von Flurgesetz und deren Verordnung vom 29. April 2007 sowie das Verfahren für die Einräumung eines Notwegrechts haben den Bezirksrat und die Flurkommission beschäftigt.

Das Notwegrecht gilt es unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zu regeln und zu einem guten Ende zu führen. Ein solches Verfahren kann ohne juristische Begleitung nicht mehr bewältigt werden.

Eindrücklich sind auch die kleinen und nicht weniger wichtigen Aufgaben, die das Amt mit sich bringt: Beratungen, Telefonate, Fragestellungen usw.

Wie bereits angetönt, hat im letzten Jahr eine Vernehmlassung für eine Gesetzes- und Ordnungsrevision für die Unterhaltsbeiträge von Güter- und Waldstrassen stattgefunden. Der Bezirksrat Schwende hat seine Stellungnahme fristgerecht eingereicht.

Im Jahr 2019 wurden Fr. 62'014.90 Unterhaltsbeiträge ausbezahlt. Sie ergaben sich aus den eingereichten Unterlagen. In diesem Jahr fehlten jedoch diverse Unterlagen, welche nicht ausgefüllt und eingesandt wurden. Wie im Begleitschreiben ausgeführt, verzichtet der Bezirksrat auf ein Nachfassen. Demzufolge werden fehlende Eingaben bei der Auszahlung nicht berücksichtigt.

Der Bezirksrat dankt allen Flurgenossen, namentlich den Kommissionen für die umsichtigen und unerlässlichen Unterhaltsarbeiten und die erfreulich gute Zusammenarbeit mit dem Bezirksrat Schwende.

Es ist erfreulich, die vielen positiven Rückmeldungen für das Wanderwegnetz Appenzellerland und im Speziellen für unseren Bezirk entgegen zu nehmen, welche ausnahmslos den guten Wegzustand und die klare und verständliche Signalisation hervorheben.

Der schneearme Jahresbeginn begünstigte die Arbeiten an den Talwanderwegen im Weissbach- und Schwendetal. Wenn von der Schneesituation her möglich, wurde vom Wegmacher Patric Hautle immer wieder punktuell am Unterhalt der Wanderwege gearbeitet.

Ein erster Meilenstein im Wegmacherjahr war der Zivilschutzinsatz in der Karwoche. Dank dem guten Wetter konnten praktisch alle geplanten Arbeiten erledigt werden. Der Bezirksrat Schwende dankt den Verantwortlichen und den Mitgliedern vom Zivilschutz im Namen der Bevölkerung und aller Nutzniesserinnen und Nutzniesser für den tollen Einsatz.

Im März und April wurde schweremässig auf den Talwanderwegen der Unterhalt besorgt, die Winterwanderwege und die Schneeschuhrouten wieder abgeräumt.

Anfang Mai wurden bei den weiss-rot-weissen Wegen, welche schneefrei waren, nach und nach die Sicherungsseile wieder montiert, die Wege von grösseren Steinen gesäubert und wo nötig Schwellen eingebaut.

Ende Mai wurde der Wanderweg Blatten – Hintere Wasserschaffen grosszügig saniert und trockengelegt. Es wurden ohne Material und Transportkosten rund CHF 5'500 an Mannstunden aufgewendet.

Nachdem die meisten Wege kontrolliert und der grösste Unterhalt gemacht war, startete der Wegmacher mit dem grössten Sanierungsprojekt im 2019. Bereits im Vorfeld hat die Sanierung vom Wanderweg Agateplatte (Mesmer-Meglisalp) den Wegmacher und den WW-Verantwortlichen gefordert. Das Zeitfenster, welches der Wegmacher vorgesehen hatte, war mehr als nur ambitionös. Das Gelände erforderte Trittsicherheit und höchste Vorsicht, damit Unfälle vermieden werden konnten. Es wurden alle alten Sicherungsseile abgeräumt und durch neue ersetzt. Nicht nur die Seile, auch die Pfosten und Halterungen wurden ersetzt oder zumindest umgebaut. Einige interessante Zahlen zu dieser Wegsanierung: 420 Mannstunden inklusive Rückschub und Arbeitsvorbereitung. Auf dem Weg wurden in fünf Tagen 365 Mannstunden von vier bis sechs Männern geleistet. Für das Material wurde rund CHF 8'000.– aufgewendet und die Transportkosten schlugen mit ca. CHF 5'500.– zu Buche, so dass der Weg entgegen dem Budget von CHF 80'000.– mit CHF 30'000.– abgerechnet werden konnte. Alle Beteiligten verdienen höchsten Respekt – das war ein enormer Kraftakt in sehr kurzer Zeit.



Die Lawinen, bzw. was sie angerichtet und hinterlassen hatten, bereiteten dieses Frühjahr dem Wegmacher, seinen Gehilfen, den Sennen und Bergwirten erhebliche Arbeiten. Vor allem rund um den Seealpsee waren die Schäden teils gross. So wurde entschieden, den Weg in der «Hüttenhalde» gleich neu anzulegen. Der Weg vom Äscher zur Altenalp wurde arg in Mitleidenschaft gezogen und am Gläubtweg mussten ein paar Sicherungspunkte neu gebohrt werden. Unterhalb der Widderalp berei-

tete ein Murgang, hervorgerufen durch eine Gleitschneelawine im Frühjahr, einiges an Arbeit und Geduld. Geduld deshalb, weil der Weg nicht sofort geflickt werden konnte. Immer wieder mussten die Arbeiten unterbrochen werden. Teils, weil Schlechtwetter ein Weiterarbeiten verhinderte, teils weil sich das angelegte Erdreich zuerst wieder setzen musste.

Im Oktober wurde der untere Teil vom Kuhschnurweg mit dem Bagger saniert und grösstenteils schwellenlos ausgestaltet.



Der Lochersteg, die Fussweg-Verbindung Schwende – Rüte bei der St. Anna war dieses Jahr das gemeinsame Sanierungsprojekt Schwende-Rüte. Unter der Federführung vom Bezirk Rüte wurde das Dach wieder mit den grossen Holzschindeln eingedeckt. Ebenfalls musste die ganze Unterkonstruktion ab Gebälk ausgewechselt werden, da dieses morsch war und demzufolge ersetzt werden musste. Die Offerte belief sich auf rund CHF 50'000.– und das Projekt konnte leicht unter Offerte abgeschlossen werden. Der Betrag wurde hälftig aufgeteilt.

Der Bagger, welcher den Bezirken Schwende und Rüte je zur Hälfte gehört, leistete bis heute 1'125 Arbeitsstunden in unwegsamem, teils schwierigem und anspruchsvollem Gelände. Diese anstrengenden Arbeiten haben entsprechend Spuren am Bagger hinterlassen. Die beiden Räte haben nun neben einer Reparatur auch eine Eintauschofferte erstellen lassen. Der Eintauschkaufpreis war dann unter dem Strich gleich hoch wie die Reparatur. Der Entscheid war damit den Bezirksräten leichtgemacht worden.

Weiter mussten dem Wanderwegkonto ausserordentliche Aufwendungen für Felsräumungen in der Höhe von CHF 5'500 – belastet werden. Aus Sicht der Sicherheit sind diese Aufwendungen wohl richtig, jedoch dürfen diese Beträge nicht ins Uferlose führen. Es ist jedoch eine verantwortungsvolle Herausforderung, abzuschätzen, was sinnvoll und notwendig ist.

Die Rückstellung für die Sanierung vom Agateplattenweg wurde aufgelöst. Vorsichtig budgetiert wurde die Ausgabenposition „Felsräumung und geologische Abklärungen“.

Der Bezirksrat Schwende spricht allen einen grossen Dank aus, welche sich in irgendeiner Form für die Wander- und Bergwanderwege eingesetzt haben. Namentlich dem Wegmacher Patric Hautle, Ueli Hehli jun. und allen anderen Gehilfen, welche über den VAT AI abgerechnet wurden, nicht weniger den Bergwirten und Sennen für ihren Frondienst.

Im vergangenen Jahr war der Wegmacher, die Sennen und die Bergwirte während rund 1'700 Stunden im Bezirksamt Schwende unterwegs. Das Konto Wanderwege schliesst mit Brutto-Aufwendungen von CHF 157'194.95 und Einnahmen (inkl. Auflösung von Rückstellungen von CHF 80'000.-) von total CHF 83'618.80 ab, was einer Nettoaufwendung von CHF 77'194.95 entspricht.

Die Baukommission/Bauverwaltung Inneres Land AI hatte im Berichtsjahr 2019 insgesamt 563 Baugesuche zu bearbeiten und zu entscheiden, wovon 104 Gesuche auf Projekte im Gebiet des Bezirkes Schwende (davon 40 im Gebiet der Feuerschaugemeinde) entfielen. Zur Bewältigung dieser Gesuche war die Abhaltung von insgesamt 30 mehrstündigen Sitzungen notwendig. Von den 104 Baugesuchen hatten deren 68 Um-, An- oder Neubauten zum Gegenstand. Für die Erstellung von Solaranlagen bzw. Heizungsanlagen wurden 8 bzw. 28 Gesuche eingereicht.

Gegen diverse, unter anderem auch komplexe Bauvorhaben wurden im Berichtsjahr wiederum zahlreiche Einsprachen eingereicht. Dabei fällt auf, dass ideelle Organisationen wie Pro Natura, Heimatschutz St. Gallen / Appenzell I.Rh. und WWF vermehrt von ihrem Einspracherecht bei Bauvorhaben ausserhalb der Bauzonen Gebrauch gemacht haben. Diese Einsprachen wurden vielfach durch ohne Bewilligung ausgeführte Bauarbeiten provoziert, weshalb jeweils ein nachträgliches Baubewilligungsverfahren durchgeführt werden musste. In diesem Zusammenhang musste mit Erstaunen zur Kenntnis genommen werden, dass gewisse Kreise offenbar der Meinung sind, die Erstellung oder der Ausbau von Bewirtschaftungswegen sowie Terrainveränderungen oder unterirdische Volumenvergrößerungen würden nicht der Bewilligungspflicht unterliegen. Solch dreistes Verhalten hat zudem zu vermehrten Anzeigen, insbesondere von betroffenen Nachbarn, Naturschutzorganisationen und kantonalen Fachstellen geführt, was die Durchführung von aufwendigen, nachträglichen Baubewilligungsverfahren zur Folge hatte. In derartigen Fällen müssen zudem strafrechtliche Sanktionen gegen die fehlbaren Bauherrschaften, Architekten und ausführende Unternehmer geprüft und gegebenenfalls auch ergriffen werden. Diese nachträglichen Verfahren sind mit grossem Aufwand und entsprechenden Kosten verbunden, die grossmehrheitlich zu Lasten des Steuerzahlers gehen.

Im Hinblick auf die Realisierung komplexer Bauvorhaben und grösserer Überbauungen erlassen die zuständigen Planungsbehörden in der Regel Quartierpläne, die zusätzlich zur Erschliessung auch das Ausmass und die Ausgestaltung der Bauten relativ detailliert festlegen. Bei Einsprachen gegen solche Bauvorhaben musste vermehrt zur Kenntnis genommen werden, dass die Einsprecher Argumente gegen strittige Projekte vorbringen, die sie bereits im Quartierplanverfahren hätten beanstanden müssen. Auf solche verspätet erhobenen Einwände kann im individuell-konkreten Baubewilligungsverfahren nicht mehr eingetreten werden, weil Quartierpläne nach deren Annahme und Genehmigung durch die Standeskommission rechtlich verbindlich und von der Baubewilligungsbehörde zu beachten sind. Von den rechtsgültigen Vorschriften der Quartierpläne kann im Baubewilligungsverfahren nicht mehr abgewichen werden, was teilweise von gewissen Einsprechern nicht verstanden wird. Erstaunlich ist in diesem Zusammenhang auch der Umstand, dass gegen aufgelegte Quartierpläne selten Einsprache erhoben und / oder das Referendum ergriffen wird. Der Widerstand regt sich vielfach erst dann, wenn konkrete Bauvorhaben vorliegen und die Visiere gestellt sind.

Jugendunterkunft

Nach wie vor erfreut sich die Jugendunterkunft grosser Beliebtheit, konnten doch im Jahr 2019 insgesamt 2'537 Übernachtungen verbucht werden. (Erwachsene 831 und Kinder 1'706)

Besten Dank an Sabine Dörig welche die Buchungen ausführt, Verträge verschickt und letztendlich auch die Abrechnungen ausstellt.

Anfang Jahr 2019 wurde die letzte Etappe des Umbaus der WC-Anlagen im UG in Angriff genommen. Die Toiletten sind neu aufgeteilt worden – das heisst, bei den Damen ist eine Kabine dazugekommen, bei den Herren wurde die Fläche dementsprechend verkleinert. Alle sanitären Anlagen und Plattenbeläge wurden ersetzt. Ebenso sind in den Kabinen neue Abluftanlagen eingebaut worden.

Sämtliche Treppengeländer in der Unterkunft wurden ersetzt, da diese nicht mehr den heutigen Sicherheitsstandards genügten. Auch die Fluchttreppe im Außenbereich ist saniert worden.

Den Angestellten Mina Hehli und Monika Fässler, sowie dem Strassenmeister Bruno Manser gebührt ein grosser Dank. Infolge des Umbaus mussten sie etliche Mehraufwände in Kauf nehmen.

Unsere langjährige Mitarbeiterin und Verantwortliche für die Jugendunterkunft Mina Hehli hat auf das Frühjahr 2020 angemeldet, dass sie die Verantwortung und die grosse Arbeit in und um die Jugendunterkunft lieber in andere Hände übergeben möchte. Der Bezirksrat dankt Mina von ganzem Herzen für die stets sehr pflichtbewusst ausgeführten Arbeiten. Mina wird weiterhin im Team für den Unterhalt der Jugendunterkunft mitarbeiten. Mit Sansearai Bruder-Koch konnte eine Frau gefunden werden, welche das Team Jugendunterkunft leiten und koordinieren kann. Als gelernte Restaurationsfachfrau bringt sie gewiss hervorragende Fachkenntnisse mit. Der Bezirksrat Schwende ist froh, eine versierte Fachfrau gefunden zu haben und heisst Sansearai Bruder-Koch herzlich willkommen im Team.



Parkplatz Wasserauen

Seit September 2019 müssen in Wasserauen Gebühren für die Benutzung von Parkplätzen der Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG und des Bezirks Schwende bezahlt werden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten bewährt sich mittlerweile das eingeführte System mit den vier modernen Registrier- und Zahlstationen. Die Gebührenpflicht gilt ganzjährig während 24 Std. Grundsätzlich besteht eine Gratiszeit von 90 Minuten. Eine Registration im System (App) oder an der Parksäule ist grundsätzlich immer nötig, ansonsten erscheint das Fahrzeug als nicht parkierberechtigt und eine allfällige Busse wäre möglich. Die Gebühren betragen bis 3 Stunden drei Franken und für einen ganzen Tag fünf Franken. Als maximale Parkdauer sind 7 Tage à fünf Franken möglich und kosten entsprechend total 35 Franken. Auch Saisonbewilligungen können ausgestellt werden.

Das in Wasserauen mit Registrier- und Zahlstationen installierte System hat gegenüber bekannten Parkautomaten verschiedene Vorteile und ist auf die Zukunft ausgerichtet. Dazu gehört, dass die vier Automaten, losgelöst von ihren Standorten eingangs Wasserauen, bei der Talstation der Ebenalpbahn, beim Ende der AB-Gleise und bei der «Alpenrose» für die gesamte Parkplatzfläche benutzt werden können. Die Registrierung steht nicht im Zusammenhang mit einem nummerierten Parkfeld. Hingegen ist es wichtig, dass der Fahrzeughalter sein amtliches Kennzeichen korrekt eingibt. Die Registrier- und Zahlstationen können nicht mit Notengeld, sondern nur mit Schweizer-Franken-Münzen «gefüttert» werden. Neu werden ab der Saison 2020 auch Euro-Münzen möglich sein. Dem Trend zur bargeldlosen Bezahlung folgend akzeptiert das System die kontaktlose Zahlungsmöglichkeit, sowie die weit verbreiteten Apps «Parkingpay» und «Easyparking».

Bericht Sportanlagen Schaies

Bezirksräte Appenzell / Schwende / Rüte

Was sich über ein gutes Jahrzehnt hinzog, fand letztlich ein gutes Ende. Die Bauarbeiten für die Sportanlage Schaies verliefen nach Plan. Wie angekündigt, konnte die Anlage am 24. August 2019 mit einem Tag der offenen Türe eingeweiht werden. Genau an diesem Tag wäre der Stifter des Grundstücks Schaies, Carl Sutter, 100 Jahre alt geworden. Den ganzen Tag über strömten mehrere hundert Personen über das Areal und durch das Gebäude und konnten dabei die Vereinsmitglieder bei der Ausübung ihrer Sportart beobachten und sogar selber mitmachen.



Fotos: H9/Hans Ulrich Gantenbein/dav



Foto: Philipp Griesemer Photography

Die Anlagekosten konnten trotz der 2014 höher geschätzten Investitionsbeiträge der Vereine rund CHF 200'000 unter Budget der durch die Bezirke des inneren Landsteils im Jahr 2016 bewilligten Kredite (CHF 9'800'000) abgeschlossen werden. Der Lenkungsausschuss dankt allen Beteiligten für die Kostendisziplin und den Einsatz für dieses Generationenprojekt.

Für den Betrieb und Unterhalt fielen ab Mai bis Ende 2019 Nettokosten von rund CHF 204'000 an, welche gemäss dem von den Bezirksgemeinden bewilligten Verteilschlüssel den Bezirken in Rechnung gestellt wurden. Rund CHF 70'000 der Kosten betreffen Einmalaufwendungen wie Anschaffungen für Kleingeräte, Schulung und Inbetriebnahme und das Einweihungsfest. Die Verantwortlichen gehen von einem höheren Betriebsdefizit aus, als 2014 grob abgeschätzt wurde. Dies einerseits, weil die Vereine weniger Eigenleistungen erbringen können, andererseits eine professionelle Betreuung der Anlage mit einem Anlagewart unumgänglich ist und die Einnahmen noch nicht auf dem erwarteten Niveau angekommen sind. Es wird darum ein jährliches Defizit zwischen CHF 250'000 und CHF 300'000 erwartet.

Nur rund 17 Monate nach dem Spatenstich am 4. April 2018 wurde die Anlage damit ihrer definitiven Bestimmung übergeben. Im Betrieb zeigten sich leider beim Aufbau der Tennisplätze Mängel, welche vom Lieferanten noch behoben werden müssen.

Bericht und Angaben zur Jahresrechnung 2019

Sekretärin Sabine Dörig

Bezirksrechnung 2019

Die **Verwaltungsrechnung** (laufende Rechnung und Investitionsrechnung zusammen) schliesst bei Ausgaben von CHF 4'379'217.19 (VJ CHF3'374'529.96 / + 29.77 %) und Einnahmen von CHF 3'193'662.83 (VJ CHF 2'993'078.30 / + 6.70 %) mit Mehrausgaben von CHF 1'185'554.36 (VJ Mehrausgaben CHF 381'451.66 /+ 210.8 %) ab. Die Nettoverschuldung hat um diesen Betrag auf CHF 3'082'512.48 zugenommen.

In der **laufenden Rechnung** beträgt der Aufwand CHF 2'907'746.34 (VJ CHF 2'493'470.11 / + 16.61%). Der Ertrag beläuft sich auf CHF 2'857'871.98 (VJ CHF 2'588'408.45 / + 10.41%). Daraus ergibt sich ein Aufwandüberschuss von CHF 49'874.36 (VJ Ertragsüberschuss CHF 94'938.34). Im Aufwand enthalten sind Abschreibungen von insgesamt CHF 335'790.85 (VJ CHF 404'669.85 / - 17.02%).

Die **Investitionsrechnung** verzeichnet Nettoinvestitionen von CHF 1'471'470.85 (VJ CHF 881'059.85 / + 67.01%). Die getätigten Abschreibungen von CHF 335'790.85 (VJ CHF 404'669.85 / - 17.02%) erfolgen über die ordentliche Lebensdauer.

Das Strassenkonto wird insgesamt mit rund CHF 196'780.00 (Vorjahr rund CHF 190'000.00 / + 3.57%) belastet, darin sind Rückstellungen für die Haslerstegbrücke in der Höhe von CHF 100'000.00 gebildet und Rückstellungen vom Vorjahr (Trieberrnstrasse CHF 150'000.00) aufgelöst worden. Sanierungen wurden in den Bereichen Trieberrnstrasse CHF 423'000.00, Unterrainstrasse CHF 27'000.00 und Bergerstrasse CHF 83'800.00 durchgeführt. Die Wanderwegs-sanierungen belasten die Rechnung netto mit rund CHF 93'000.00, darin sind Rückstellungen in der Höhe von CHF 80'000.00 aufgelöst worden. Für die Parkplatzbewirtschaftung beim Parkplatz Wasserauen sind die geplanten Investitionen über CHF netto 93'000 getätigt worden, darin sind Rückstellungen in der Höhe von CHF 50'000.00 aufgelöst worden. Der strenge Winter 2018/2019 hat eher hohe Kosten von CHF 123'000.00 für den Winterdienst verursacht. Für die Sportstätten Schaies sind Akontozahlungen von CHF 1'028'700.00 zu verzeichnen. Die Investitionen, zusätzlichen Aufgaben und Restzahlungen, welche in den kommenden fünf Jahren anfallen, werden die Bezirksrechnung wesentlich belasten.

Ab 2020 wird die Rechnung nach einem neuen Kontenplan gebucht. Dieser ist in Anlehnung an HRM 2 (harmonisierter Kontenrahmen für öffentlich-rechtliche Körperschaften) und somit kongruent mit demjenigen vom Bezirk Rüte. Daher sind die Aufstellungen auf den nächsten Seiten bereits angepasst. Die Feuerwehrrechnung wird ab 2020 mit individuellem Konto in die Bezirksrechnung integriert und somit nicht mehr separat aufgeführt.

Feuerwehrrechnung

Die Feuerwehrrechnung weist bei Einnahmen von CHF 120'343.45 (VJ CHF 113'394.20 / + 6.15%) und Ausgaben von CHF 122'043.50 (VJ CHF 105'703.23 / + 15.46%) einen Aufwandüberschuss von CHF 1'700.05 (VJ Einnahmenüberschuss CHF 7'690.97 / - 122.10%) auf.

Abschlussergebnisse 2019 / Budget 2020

Gesamtrechnung	2018		2019		2020	
			Aufwand	Ertrag	Budget	
ALLGEMEINE VERWALTUNG			294'464.50	59'619.25	-217'200.00	
Legislative	-193'638.25		5'819.90	2'769.70	-3'200.00	
Exekutive	-3'098.90		164'474.40	52'843.35	-110'000.00	
Allgemeine Dienste, übrige	-103'962.00		1'241'170.20	4'006.20	-104'000.00	
Verwaltungsliegenschaften, übrige	-86'577.35		0.00	0.00	0.00	
ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	-29'529.50		79'509.75	37'443.00	-33'000.00	
Verkehrssicherheit	0.00		0.00	0.00	0.00	
Allgemeines Rechtswesen	0.00		0.00	0.00	0.00	
Feuerwehr Schwende	0.00		62'778.75	37'443.00	-18'000.00	
Feuerwehr Rüte	0.00		0.00	0.00	0.00	
Feuerwehr Bezirk (Löschwasserkosten)	-29'529.50		16'731.00	0.00	-15'000.00	
Militärische Verteidigung	0.00		0.00	0.00	0.00	
BILDUNG	-6'419.10		4'877.45	0.00	-7'000.00	
Musikschulen	-3'675.00		2'820.00	0.00	-7'000.00	
Volksschule, Sonstiges (Verkehrserziehung)	-2'744.10		2'057.45	0.00	0.00	
KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	270'291.60		80'040.45	365'000.00	-133'000.00	
Denkmalpflege und Heimatschutz	-35'862.55		4'085.05	0.00	-40'000.00	
Bibliotheken	-4'321.60		4'321.60	0.00	-8'000.00	
Kultur, Übriges	-8'900.00		5'959.45	0.00	-2'000.00	
Sport	319'375.75		65'674.35	365'000.00	-83'000.00	
Freizeit	0.00		0.00	0.00	0.00	
GESUNDHEIT	-1'208.00		1'194.25	0.00	-1'500.00	
Lebensmittelkontrolle	-1'208.00		1'194.25	0.00	-1'500.00	
SOZIALE SICHERHEIT	-1'795.00		1'795.00	0.00	-1'500.00	
Jugendenschutz	0.00		0.00	0.00	0.00	
Sozialer Wohnungsbau	0.00		0.00	0.00	0.00	
Fürsorge, Übriges	-1'795.00		1'795.00	0.00	-1'500.00	

VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	-706'503.80	1'608'409.15	1'150'304.31	-376'000.00
Gemeindestrassen	-514'055.75	1'143'419.95	983'079.16	-169'500.00
Parkplätze	-40'560.45	21'574.80	6'988.75	-15'000.00
Parkplätze Wasserauen	-18'778.80	264'054.35	136'357.20	-36'500.00
Hundewesen	2'666.90	8'949.05	9'805.90	1'000.00
Öffentliche Verkehrsinfrastruktur	0.00	0.00	0.00	0.00
Regional- und Agglomerationsverkehr	-135'502.00	156'411.00	0.00	-156'000.00
Öffentlicher Verkehr, Übriges	-273.70	14'000.00	14'073.30	0.00
Sonstige Transportsysteme	0.00	0.00	0.00	0.00
Verkehrsplanung allgemein	0.00	0.00	0.00	0.00
UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	-91'488.90	140'303.30	3'448.00	-121'000.00
Wasserwerk (Gemeindebetrieb)	0.00	0.00	0.00	0.00
Friedhof und Bestattung	-44'753.90	62'096.45	0.00	-55'000.00
Raumordnung	-46'735.00	78'206.85	3'448.00	-66'000.00
VOLKSWIRTSCHAFT	-88'960.80	82'797.80	9'933.30	-215'500.00
Landwirtschaftliche Strukturverbesserungen	-76'420.70	62'711.95	1'175.80	-199'000.00
Landwirtschaftliche Produktionsverbesserungen Vieh	-16'307.60	17'235.85	140.00	-18'500.00
Tourismus	3'767.50	2'850.00	8'617.50	2'000.00
FINANZEN UND STEUERN	1'253'921.60	278'563.84	1'597'124.12	1'466'190.00
Allgemeine Gemeindesteuern	1'324'728.85	65'541.05	1'429'858.60	1'371'000.00
Sondersteuern	56'566.70	0.00	59'662.25	40'000.00
Finanz- und Lastenausgleich	0.00	0.00	0.00	0.00
Zinsen	-22'800.86	29'752.94	4'540.82	-39'053.20
Liegenschaften des Finanzvermögens	-9'634.75	183'269.85	103'062.45	-500.00
Gewinne und Verluste sowie Wertberichtigungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens	0.00	0.00	0.00	0.00
Finanzvermögen, Übriges	0.00	0.00	0.00	0.00
Finanzpolitische Reserve, Einlagen und Entnahmen	0.00	0.00	0.00	0.00
Zweckgebundene Zuwendungen	0.00	0.00	0.00	0.00
Abtragung Bilanzfehlbetrag	0.00	0.00	0.00	0.00
Abschluss (+ Verlust / - Gewinn)	-94'938.34	0.00	49'874.36	94'743.20
Umsatz	0.00	2'907'746.34	2'907'746.34	0.00

Ermittlung Cashflow				
Total Abschreibungen	-404'669.85	335'790.85		-360'490.00
Einlagen in Fonds		-		
Entnahmen aus Fonds		-		
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		285'916.49		

Investitionsrechnung 2019

Investitionsrechnung	2018		2019		Budget 2020	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Sportstätte Schaies	337'758.85	80'158.85	1'028'732.50	134'732.50	140'000.00	135'400.00
Bezirksgebäude		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Unterkunft		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Liegenschaften / Gebäude	337'758.85	80'158.85	1'028'732.50	134'732.50	140'000.00	135'400.00
Taxometer bewirtschaftete Parkplätze			0.00	0.00		0.00
übrige Sachanlagen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Toyota Hilux	42'770.00	8'500.00	0.00	13'700.00		8'200.00
Bagger		0.00	0.00	0.00		0.00
Total Fuhrpark	42'770.00	8'500.00	0.00	13'700.00	0.00	8'200.00
Wanderweg Äscher		3'660.00		1'460.00		1'300.00
Sportplatz Wühre		8'300.00		3'300.00		3'000.00
Wegweiser Wanderwege	14'717.20	12'247.20		4'890.00		4'400.00
Ahorn - Sönderli		8'260.00		3'300.00		2'900.00
Scheregg		4'420.00		1'780.00		1'590.00
Bergerstrasse	45'085.70	9'015.70	-7'806.05	2'823.95		2'500.00
Trieberrnstrasse		26'780.00	423'312.15	53'032.15		61'200.00
Schwimmbad Forren		4'720.00		1'880.00		1'700.00
Abwasserleitungen / Löschwasser	103'950.00	27'730.00		27'730.00		20'800.00
Sonnenhalbstrasse Bereich Forren		8'840.00		3'540.00		3'200.00
Sanierung Bereich Forren		34'440.00		13'780.00		12'400.00
Unterrainstrasse	336'778.10	78'578.10	27'232.25	34'132.25	400'000.00	70'700.00
Nollenstrasse		6'340.00		2'560.00		2'300.00
PP Wasserlauben, Vorplatz Bezirksgebäude		14'100.00		5'600.00		5'000.00
Gächtenstrasse		21'540.00		8'660.00		7'700.00
Sanierung St.Anna		11'760.00		4'740.00		4'200.00
Sanierung Bahnübergänge		23'760.00		9'540.00		8'550.00
Sanierung Forrenstrasse Nord		11'520.00		4'610.00		3'450.00
Total Tiefbauten und Strassen	500'531.00	324'311.00	442'738.35	187'358.35	400'000.00	216'890.00
Total	881'059.85	404'669.85	1'471'470.85	335'790.85	540'000.00	360'490.00
Rück-/Vorschlag		476'390.00		1'135'680.00		179'510.00
Total	881'059.85	881'059.85	1'471'470.85	1'471'470.85	540'000.00	540'000.00

Abschreibungstabelle 2019

Abschreibungstabelle 2019

	Bestand 1. Januar	Zu-/Abgang	Zwischentotal	Ordentliche Abschreibung	Zusätzliche Abschreibung	Bestand 31. Dezember
						0.00
Total Finanzanlagen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Toyota Hilux	34'270.00		34'270.00	13'700.00		20'570.00
Bagger	0.00		0.00			0.00
Total Fuhrpark	34'270.00	0.00	34'270.00	13'700.00	0.00	20'570.00
Sportstätte Schaies	320'700.00	1'028'732.50	1'349'432.50	134'732.50		1'214'700.00
Bezirksgebäude	400'000.00		400'000.00			400'000.00
Unterkunft	65'000.00		65'000.00			65'000.00
Total Liegenschaften / Gebäude	785'700.00	1'028'732.50	1'814'432.50	134'732.50	0.00	1'679'700.00
Wanderweg Äscher	14'640.00		14'640.00	1'460.00		13'180.00
Sportplatz Wühre	33'200.00		33'200.00	3'300.00		29'900.00
Wegweiser Wanderwege	48'970.00		48'970.00	4'890.00		44'080.00
Ahorn - Sönderli	33'040.00		33'040.00	3'300.00		29'740.00
Scheregg	17'680.00		17'680.00	1'780.00		15'900.00
Bergerstrasse	36'070.00	-7'806.05	28'263.95	2'823.95		25'440.00
Trieberrnstrasse	107'120.00	423'312.15	530'432.15	53'032.15		477'400.00
Schwimmbad Forren	18'880.00		18'880.00	1'880.00		17'000.00
Abwasserleitungen / Löschwasser	110'920.00		110'920.00	27'730.00		83'190.00
Sonnenhalbstrasse Bereich Forren	35'360.00		35'360.00	3'540.00		31'820.00
Sanierung Bereich Forren	137'760.00		137'760.00	13'780.00		123'980.00
Unterrainstrasse	314'100.00	27'232.25	341'332.25	34'132.25		307'200.00
Nollenstrasse	25'360.00		25'360.00	2'560.00		22'800.00
PP Wasserauen, Vorplatz Bezirksgebäu	56'400.00		56'400.00	5'600.00		50'800.00
Gächtenstrasse	86'160.00		86'160.00	8'660.00		77'500.00
Sanierung St.Anna	47'040.00		47'040.00	4'740.00		42'300.00
Sanierung Bahnübergänge	95'040.00		95'040.00	9'540.00		85'500.00
Sanierung Forrenstrasse Nord	46'080.00		46'080.00	4'610.00		41'470.00
Total Tiefbauten / Strassen	1'263'820.00	442'738.35	1'706'558.35	187'358.35	0.00	1'519'200.00
Taxometer Parkplatz-Bewirtschaftung	0.00		0.00			0.00
übrige Sachanlagen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total	2'083'790.00	1'471'470.85	3'555'260.85	335'790.85	0.00	3'219'470.00

Angaben zur Bilanz 2019

Bilanz per 31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Flüssige Mittel	1'387.09	541.10
Debitoren	370'737.10	351'878.90
Verrechnungsteuern	1'749.98	2'047.00
Darlehen Feuerwehr Schwende	144'678.81	115'743.06
Total Umlaufvermögen	518'552.98	470'210.06
Wertschriften		
Fuhrpark	34'270.00	20'570.00
Liegenschaften / Gebäude	465'000.00	465'000.00
Tiefbauten / Strassen / Sportstätten	1'584'520.00	2'733'900.00
Total Anlagevermögen	2'083'790.00	3'219'470.00
Total Aktiven	2'602'342.98	3'689'680.06
Kreditoren	508'745.55	925'088.00
Kontokorrent KB 60 16 011.730-03	-179'872.85	440'385.34
Kontokorrent KB 637.188-145		-41'379.90
Kontokorrent Kanton	288'365.15	250'323.10
Passive Rechnungsabgrenzung	68'273.25	28'306.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	685'511.10	1'602'722.54
Bankdarlehen Appenzeller Kantonalbank	1'250'000.00	1'650'000.00
Total langfristiges Fremdkapital	1'250'000.00	1'650'000.00
Rückstellungen	480'000.00	300'000.00
Total Rückstellungen	480'000.00	300'000.00
Eigenkapital	186'831.88	136'957.52
Total Eigenkapital	186'831.88	136'957.52
Total Passiven	2'602'342.98	3'689'680.06

Kennzahlen

Kennzahlen	2015	2016	2017	2018	2019
Wohnbevölkerung	2'160	2'201	2'210	2'199	2'183
Verschuldung (FK ./ Umlaufvermögen)	1'316'855.11	1'129'858.21	1'015'506.46	1'416'958.12	2'782'512.48
Pro Kopf-Verschuldung	609.66	513.34	459.51	644.36	1'274.63
Ergebnis Laufende Rechnung	-77'889.85	-3'473.10	-73'358.25	94'938.34	-49'874.36
Abschreibungen	255'152.45	232'527.15	285'707.25	404'669.85	335'790.85
Auflösung Rückstellungen	0.00	-100'000.00	-400'000.00	20'000.00	180'000.00
Total Eigenfinanzierung	177'262.60	129'054.05	-187'651.00	519'608.19	465'916.49
Investitionen	128'432.45	142'057.15	497'997.25	881'059.85	1'471'470.85

Jahresrechnung 2019 der Feuerwehrverwaltung Schwende

geführt von Bezirksrat Bruno Hehli

A K T I V E N		2018	2019
1000	Kasse		
1020	Konto Appenzeller Kantonalbank	57 019,78	60 532,83
1050	Verrechnungssteuer	0,00	0,00
1100	Kundenguthaben / Debitoren	12 195,45	5 924,80
1500	Fahrzeuge	59 006,66	33 292,66
1510	Spritzpumpe	0,00	0,00
S u m m e A K T I V E N		128'221.89	99'750.29

P A S S I V E N		2018	2019
2100	Kreditoren	-11 495,50	-13 659,70
2800	Darlehen vom Bezirk Schwende	-144 678,81	-115 743,06
2900	Unterbilanz	27 952,42	29 652,47
S u m m e P A S S I V E N		-128'221.89	-99'750.29

E I N N A H M E N		2018	2019
400	Einnahmen aus Ersatztaxen und Beiträgen		
4001	Pflichtersatztaxen	-39 453,80	-39 404,70
4002	Löschkostenbeiträge	-16 704,00	-17 280,00
4003	Einsatz-Entschädigungen		-880,00
4004	Sonderbeitrag Öffentliche Hand		
4005	Sonderbeitrag Kanton		
401	Diverse Einnahmen		
4011	Bankzinsen		
4012	Ertrag aus Mieten / Verkauf von Gerätschaften		
402	Einnahmen aus sonstigen / ausserord. Beiträgen		
4021	Beitrag Bezirk	-16 075,40	-28 935,75
4022	Rechnungsausgleich Bezirk		
4023	Beiträge der Schweizerischen Brandversicherung		
4024	Beiträge aus dem Kantonalen Feuerwehrfonds Globalsubvention		
4025	Rückerstattung der Ausbildungskosten	-8 000,00	
4026	Finanzausgleich aus dem Kantonalen Feuerwehrfonds	-33 161,00	-33 843,00
4027	Gewinn / Verlust im Rechnungsjahr	7 690,97	-1 700,05
S u m m e E I N N A H M E N		-105'703.23	-122'043.50

	A U F W E N D U N G E N	2018	2019
300	Allgemeine Verwaltung		
3001	Kommission, Sitzungen	300,00	150,00
3002	Büromaterial / Drucksachen	20,00	20,00
3003	Spesenentschädigung für Behörde	0,00	0,00
3004	Kostenanteil an allg. / gemeinsame Verwaltung	500,00	500,00
301	Löschkompanie		
3011	Aufwendungen Einsätze	7 179,90	1 364,30
3012	Mannschaftssold / Pikettsold / Kurskosten	24 534,00	30 666,30
3013	Entschädigungen Kommandant / Materialwart / Pikett	3 309,60	3 624,90
3014	Personalkosten Verwaltung / Administration	4 465,55	5 380,80
3015	Ordnungsdienste / Verkehrsdienste		
3016	Ärztliche Untersuchungen	1 275,05	890,50
3017	Beiträge an externe Löschkreise	200,00	200,00
302	Material / Räume / Anlagen		
3021	Unterhalt, Betrieb und Einrichtung - Anlagen und Fahrzeuge	8 156,10	10 285,80
3022	Kostenbeteiligung an Hydranten / Wasserversorgung		
3023	Alarmgebühren - SMT-Anlage / Pager / Funk	8 673,95	15 228,50
3024	Kostenanteil Feuerwehrdepot - Miete / Unterhalt		
3025	Dienstkleidung	11 640,60	11 158,90
3026	Verbrauchsmaterialien Mannschaft	3 991,85	2 398,80
3027	Treibstoffe	661,60	685,60
3028	Nebenkosten - Strom / Wasser / Heizung etc.		
3029	Mietbenützung Tanklöschfahrzeug Rüte	5 000,00	5 000,00
303	Versicherungen		
3031	Sach- und Haftpflichtversicherungen	3 715,10	2 438,60
3032	Mitgliedschaften / Verbände / Fachzeitschriften	1 197,00	1 435,80
304	Diverses		
3041	Schuldzinsen / Bankzinsen / Bankspesen	1 654,50	1 495,40
3042	Mieten / Entschädigung für Standplatz	50,00	50,00
3043	Übriger Sachaufwand	22,00	20,00
3044	Beiträge an Hauptübung / Spezialübungen / Ausflüge	1 381,45	1 597,20
305	Abschreibungen und Investitionen		
3051	Verlust auf Debitoren		
3052	Spezialfinanzierungen / Rückstellungen		
3053	Entnahme aus Spezialfinanzierungen		
3054	Abschreibungen auf Investitionen	17 774,98	25 714,00
3055	Neuanschaffungen / Investitionen		1 738,10
	S u m m e A U F W E N D U N G E N	129'540,96	122'043,50

Revisorenbericht

Bezirksverwaltung

Die Unterzeichneten haben die Jahresrechnung 2019 der Bezirksverwaltung sowie der Feuerwehrverwaltung Schwende geprüft.

Wir bestätigen, dass die Buchhaltung sauber und exakt geführt wird und die Bestände richtig ausgewiesen sind.

Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir der Bezirksgemeinde

die Laufende Rechnung
die Investitionsrechnung
die Bilanz per 31.12.2019, sowie
die Rechnung der Feuerwehrverwaltung

zu genehmigen und den zuständigen Rechnungslegern Entlastung zu erteilen mit dem besten Dank für die geleistete Arbeit.

Weissbad, 18. März 2020

Die Revisoren



Luca Zeller



Raphael Brunner-Studer

Ersatzwahl für Bezirks- und Grossrat Urs Hofstetter-Neff

Mit Schreiben vom 14. Januar 2020 hat Bezirks- und Grossrat Urs Hofstetter seine Demission auf die Bezirksgemeinde 2020 eingereicht. Bedingt durch die ausserordentliche Lage von Corona musste Urs noch eine Ehrenrunde drehen.

Seit seiner Wahl im Jahre 2007 in den Bezirksrat war Urs immer ein pflichtbewusster Schaffer. Er war von Anfang an in den Kommissionen Bau und Liegenschaften tätig, ebenso war er Delegierter vom Bezirksrat in die Feuerwehrkommission. Die Feuerwehr lag Urs immer besonders am Herzen, war er doch selbst Vizekommandant.

Im Jahre 2014 wurde Urs als Vertreter des Bezirks Schwende in die neu geschaffene „Bauverwaltung inneres Land“ delegiert und er hat diese seit 2017 dann als zweiter Präsident geleitet. 2015 durften ihm die Bürgerinnen und Bürger zur glanzvollen Wahl in den Grossen Rat von Appenzell Innerrhoden gratulieren.

Mit Urs Hofstetter verlässt nicht nur ein körperlich grosser Mann den Bezirksrat und den Grossen Rat. Urs war stets bedacht, den Überblick zu wahren. Für unseren Bezirk Schwende war ihm keine Aufgabe zu viel, kein Aufwand zu gross. Unzählige Stunden, welche bei weitem nicht alle rapportiert und in Franken und Rappen abgolon wurden, verbrachte er damit, den Bezirk weiterzubringen, Aufgaben pflichtbewusst zu erledigen. So war er – um nur ein Beispiel zu nennen – an den schönen Wochenenden stets uneigennützig bei der Einführung der Parkplatzbewirtschaftung an Ort und Stelle, um die Funktion und den praktischen Umgang mit den modernen Parksäulen zu beobachten, zu korrigieren wo nötig, zu reparieren, wenn die Säulen ihre Kinderkrankheiten hatten, ein gutes Wort für die Parkdienstmitarbeiter auszusprechen und, und ...

Der Bezirksrat verliert mit Urs aber auch einen ehrlichen, äusserst loyalen Kameraden. In der Diskussion und in der Sache war er stets eine Person, welche seine Meinung hart vertreten hat. Er kann und konnte differenzieren und in der Sache beharrlich seinen Weg verfolgen um anschliessend bei kameradschaftlichen Beisammensein die Themen beiseite zu legen.

Geschätzter Urs,

im Namen der Schwendner Einwohnenden bedankt sich der Bezirksrat Schwende bei dir ganz herzlich für dein grosses Engagement.

Im Namen aller Bezirksräte von Schwende, welche du am grossen Tisch in unserem Bezirksratsbüro erlebt hast, bedanke ich mich für deine tolle Art und deinen grossherzigen Umgang mit uns allen.

Ganz persönlich bedanke ich mich für deine Unterstützung, deine Ratschläge und deine Weitsicht.

Ich wünsche dir in der neu gewonnenen Zeit viel freudige Stunden.

Im Namen vom Bezirksrat Schwende

Sepp Manser

Steuerdekretierung

Unter dem Traktandum 3 an der letztjährigen Bezirksgemeinde hat der Bezirksrat orientiert über die hohen absehbaren Investitionen in Sachanlagen und Infrastrukturbauten. Diese Investitionen werden aus Sicht vom Bezirksrat in den kommenden fünf Jahren nötig und wichtig, will der Bezirk nicht in einen Investitionsstau geraten. Ebenso schlagen gebundene Ausgaben wie Meliorationsbeiträge und bereits genehmigte Beiträge an Sportstätten -namentlich Schaies - sehr zu Buche. Weiter dürften grosse Beiträge für die Sanierung der Rachtobelbrücke sowie den Ersatz der Haslerstegbrücke fällig werden. Eine zusätzlich zu erwartende Belastung durch Mindereinnahmen dürfte die Umsetzung der Steuergesetzreform (STAF) werden. Wie im Bericht zur Rechnung bereits geschildert, werden die Investitionen in den kommenden 5 Jahren 4,1 Millionen Franken betragen. Ohne erhebliche Neuverschuldung könnten diese hohen Investitionen und zusätzlichen Aufgaben nicht durch das bestehende Steuersubstrat finanziert werden.

Der Bezirksrat hält an seiner Strategie fest, keine Steuern auf Vorrat einzuziehen. Er sieht sich jedoch veranlasst, liebe Schwendner Bürgerinnen und Bürger, Antrag um Steuerfusserhöhung zu stellen.

Um diese grossen Aufgaben erfüllen zu können, kommt der Bezirksrat zum Schluss, dass eine Steuerfusserhöhung als notwendig erachtet wird. Anlässlich der Revision der Bezirksrechnung wurden die Grundlagen für eine Steuererhöhung plausibilisiert.

ANTRAG vom Bezirksrat Schwende:

- *Der Bezirksrat Schwende stellt Ihnen einstimmig den Antrag, den Steuerfuss um 3% auf neu 27% zu erhöhen.*

Erläuterungen - ursprünglich vorgesehene Sachgeschäfte 2020

Bezirksräte von Schwende und Rüte

Abstimmung über den Zusammenschlussvertrag der Bezirke Schwende und Rüte

Bekanntlich hätte am 3. Mai 2020 über den Fusionsvertrag und somit über den Zusammenschluss der beiden Bezirke abgestimmt werden sollen. Ungeachtet vom Ausgang der Abstimmung haben wir alle einem geschichtsträchtigen Ereignis entgegengesehen. Ein anderes geschichtsträchtiges Ereignis mit dem Namen Coronavirus hat jedoch diese Abstimmung übersteuert.

Die Standeskommission beschloss, in Absprache mit den Bezirken, anstelle der Bezirksgemeinden am 23. August 2020, eine Urnenabstimmung durchzuführen. Weiter wurde beschlossen, dass an der Urnenabstimmung nebst den Wahlen, der Steuerdekretierung und der Rechnungsablage nur die allernötigsten Sachgeschäfte zur Abstimmung kommen sollten. Das Verfahren hat die Standeskommission am 9. Juni 2020 in einem Beschluss über ausserordentliche Urnenabstimmung geregelt (GS 120.002)

Gestützt auf den Standeskommissionsbeschluss und unter Berücksichtigung der Sachlage haben beide Bezirksräte einstimmig beschlossen, dass über ein so wichtiges Geschäft nicht an der Urne abgestimmt werden soll. An unserer politischen Kultur einer offenen Bezirksversammlung, an welcher sich jede Frau und jeder Mann frei äussern kann, soll festgehalten werden.

Zudem ist es dem Kanton aus zeitlichen Gründen nicht möglich, alle Anpassungen - wie eine Änderung der Kantonsverfassung usw. - auf die Landsgemeinde 2021 umzusetzen, wenn eine Abstimmung im positiven Sinne ausgefallen wäre. Demzufolge wäre die Fusion so oder so erst im Jahr 2022 rechtskräftig und eine gemeinsame Bezirksgemeinde frühestens im Jahr 2022 möglich.

Somit findet die Abstimmung über den Zusammenschlussvertrag an der ordentlichen Bezirksgemeinde im Mai 2021 statt.

